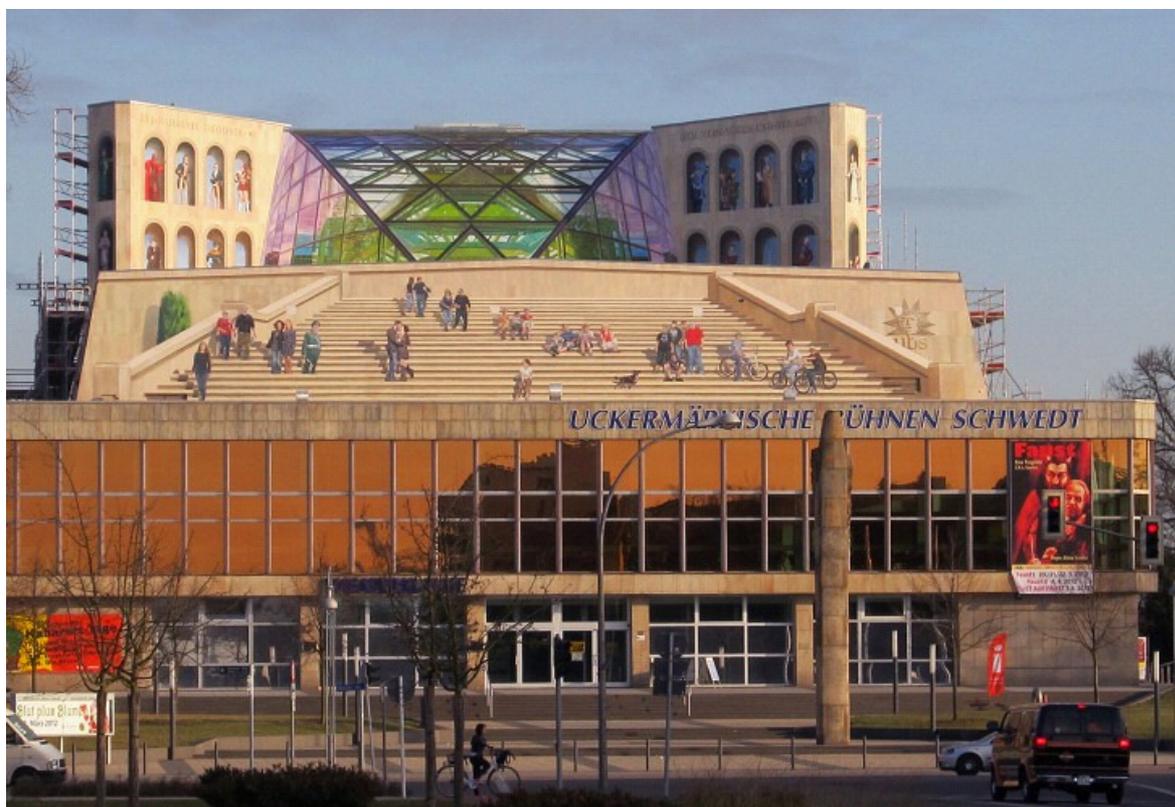




INTERREG V A in Schwedt/Oder

Definition strategischer Handlungsbedarfe und Interessen der Stadt Schwedt/Oder zum grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzept im Fördermittelprogramm INTERREG V A für den Zeitraum 2014 – 2020



Bericht

Stand | Juni 2012

complan Kommunalberatung
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
fon +49 (0)331 201 51 - 0 | fax -11
info@complangmbh.de
www.complangmbh.de

Definition strategischer Handlungsbedarfe und Interessen der Stadt Schwedt/ Oder zum grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzept im Fördermittelprogramm INTERREG VA für den Zeitraum 2014 - 2020

Auftraggeber: Stadt Schwedt/ Oder
Stabstelle Wirtschaftsförderung
Lindenallee 25-29
16303 Schwedt/ Oder

Ansprechpartner: Annekathrin Hoppe
Tel. 03332 446-322
ahoppe@schwedt.de

Auftragnehmer: complan Kommunalberatung
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
Tel. 0331/ 201510
Fax 0331/ 2015111
info@complangmbh.de

Ansprechpartner: Matthias von Popowski
Ulrike Engelke

Stand: Juni 2012

Inhalt

1.	Anlass und Ziel	4
2.	EU-Förderung 2014-2020 im transnationalen Kontext (INTERREG VA)	5
2.1	Aktueller Sachstand zur zukünftigen Ausgestaltung der EU-Förderung	5
2.2	Grenzüberschreitendes Entwicklungs- und Handlungskonzept der Euroregion POMERANIA 2014-2020	6
3.	Ableitung von Handlungsempfehlungen	8
3.1	Ziele und Aufgaben der Schwedt/ Oder	8
3.2	Vorbereitende Maßnahmen/ notwendige Vorleistungen	10
3.3	Partnerstädte und weitere Kooperationspartner	10
3.4	Verknüpfungen mit anderen Programmen	11
3.5	Sicherung Finanzierung/ Nachhaltigkeit	11
4.	Definition möglicher Schwerpunkte und Projekte	12
4.1	Förderung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation	12
4.2	Verbesserung der Erreichbarkeit der regionalen wirtschaftlichen und touristischen Zentren	13
4.3	Verbesserung bzw. Sicherung der Daseinsvorsorge unter Beachtung des demografischen Wandels	14
4.4	Förderung in Bereichen Beschäftigung, Bildung, öffentliche Verwaltung, Kultur, Sport, Soziales, Zivilgesellschaft, lebenslanges Lernen	14
5.	Fazit/ Ausblick	16
6.	Anhang	17

1. Anlass und Ziel

Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept Schwedt/ Oder (Stand März 2010), der Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes für den Regionalen Wachstumskern Schwedt/ Oder (Stand Oktober 2010) und den strategischen Überlegungen zur Nutzung des EFRE 2014ff. am Standort Schwedt/ Oder (Stand Juni 2011) werden die grundlegenden Entwicklungsziele in Verbindung mit den zukünftigen Handlungsanforderungen und Rahmenbedingungen für Schwedt/ Oder formuliert.

Für die EU-Förderperiode 2014-2020 werden aktuell die inhaltlichen Schwerpunkte, der zukünftige Finanzrahmen sowie weitere förderseitige Rahmenbedingungen erarbeitet und auf EU-, Bundes- und Landesebene abgestimmt. Weiterhin erfolgt derzeit die Fortschreibung des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für die Euroregion POMERANIA für den Zeitraum 2014-2020. Darin werden die grundlegenden Entwicklungsziele und Themenschwerpunkte definiert, die in die Operationellen Programme einfließen.

An dieser Stelle eröffnet sich für die Stadt Schwedt/ Oder die Chance, an der inhaltlichen Ausgestaltung des Operationellen Programms mitzuwirken und sich bei der Erarbeitung des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes der Euroregion POMERANIA zu beteiligen.

Vor dem Hintergrund eines voraussichtlich geringeren Fördervolumens und einer Reduzierung der kommunalen Finanzhaushalte ist die Definition der Förderschwerpunkte und Priorisierung der geplanten Maßnahmen dringend erforderlich. Neben der inhaltlichen Orientierung und Sortierung dienen weitere Handlungsempfehlungen auf organisatorischer und finanzieller Ebene der passgenauen Projektplanung und verbessern sich die Möglichkeiten, durch das INTERREG VA-Programm unterstützt zu werden. Im Einzelnen zählen eine sorgfältige Projektvorbereitung, die frühzeitige Kontaktaufnahme zu den polnischen Partnern und die Einbindung der regionalen Akteure zu den wesentlichen Empfehlungen. Weiterhin ist es ratsam, schon vor Projektstart alternative Finanzierungsformen zu prüfen und im Sinne einer nachhaltigen und langfristig tragfähigen Maßnahmenkultur ein Verstärkungskonzept zu erarbeiten, um die Finanzierung nach Ablauf der Förderung zu sichern.

Im Folgenden werden zunächst die aktuellen Rahmenbedingungen für die zukünftige EU-Förderperiode ermittelt und mit den Zielen und Aufgaben der Stadt Schwedt/ Oder abgeglichen. Im nächsten Schritt erfolgt die Ableitung von Handlungsempfehlungen sowie die Definition möglicher Schwerpunkte und Projekte für das INTERREG VA-Programm, die in zwei Strategieworkshops im Februar und April 2012 mit Vertretern der Stadtverwaltung Schwedt/ Oder und weiteren wichtigen Akteuren der Stadt erarbeitet wurden.

2. EU-Förderung 2014-2020 im transnationalen Kontext (INTERREG VA)

2.1 Aktueller Sachstand zur zukünftigen Ausgestaltung der EU-Förderung

Nach den Vorschlägen der EU-Kommission in den Jahren 2010 und 2011 über die zukünftigen Inhalte und den zu erwartenden Finanzrahmen der EU-Förderperiode 2014-2020 finden derzeit umfassende Debatten über die konkrete Ausgestaltung der EU-Förderung zwischen der EU-Kommission, den EU-Mitgliedsstaaten und den einzelnen Akteuren in den Förderregionen statt. Ziel ist es, am Ende des Jahres 2012 ein verbindliches Legislativpaket zu verabschieden und im Jahr 2013 die Operationellen Programme auf Ebene der Bundesländer zu erstellen.

Trotz noch nicht festgesetzter Rahmenbedingungen können schon richtungsweisende Aussagen über die zukünftige EU-Förderung getroffen werden. Inhaltlich sollen sich die Themenschwerpunkte an den Zielen der Strategie „Europa 2020“ orientieren und einen wesentlichen Beitrag zum intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstum leisten. Die in der Strategie „Europa 2020“ definierten Ziele vereinen die wirtschaftliche, soziale und ökologische Dimension und beinhalten die Kernthemen Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, soziale Integration und demografischer Wandel.

Neben der inhaltlichen Neujustierung auf die Ziele der Strategie „Europa 2020“ sind die geplanten Investitionsprioritäten thematisch zu konzentrieren. Die Fördermittel sind künftig noch zielgerichteter und ergebnisorientierter einzusetzen, die eine genaue inhaltliche Vorbereitung und eine sorgfältige Auswahl der favorisierten Themen voraussetzen. Dabei sind vorrangig solche impulsgebenden Maßnahmen und Projekte umzusetzen, die weitere Investitionen in der Region freisetzen sowie tragfähige und nachhaltige Wirkungen erzielen.

Zukünftig sind durch integrierte Strategien die verschiedenen EU-Strukturfonds EFRE, ELER und ESF zur Stärkung der einzelnen Programmwirkungen noch enger miteinander zu verzahnen. Durch die geplante Neuordnung der EU-Strukturfondsverordnung werden die Fonds unter einen gemeinsamen strategischen Rahmen gesetzt, der ein besseres Ineinandergreifen der Förderprogramme ermöglichen soll.

Des Weiteren wird dem Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit mehr Bedeutung beigemessen und erhält im Förderzeitraum 2014-2020 europaweit eine Gesamt-Fördersumme von 11,7 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von etwa 25 % gegenüber dem Förderbudget in der aktuellen Förderperiode 2007-2013. Auf der anderen Seite bewirkt die EU-Osterweiterung eine räumliche Verlagerung der Fördermittelschwerpunkte hin zu den neueren EU-Mitgliedsstaaten in Mittel- und Osteuropa, die eine Neuordnung der Förderkulissen und Neuverteilung der Fördermittel mit sich bringen.

Vor diesem Hintergrund wird das Land Brandenburg in Zukunft aus der höchsten Förderkategorie „Konvergenz“ herausfallen und wahrscheinlich mit einem geringeren Förderbudget ausgestattet werden. Die EU-Kommission hat an dieser Stelle die Einführung einer Übergangskategorie vorgeschlagen, um die Regionen, die durch einen statistischen Effekt in die Kategorie „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (RWB) fallen würden, mit einem höher ausgestatteten Förderbudget und einer Förderquote von 75 % zusätzlich zu unterstützen. Das Land Brandenburg wie auch alle anderen ostdeutschen Bundesländer zählen voraussichtlich zu dieser Übergangskategorie. Dafür tritt Brandenburg in Zukunft als eine Förderregion auf und erstellt demzufolge ein Operationelles Programm für das gesamte Bundesland.

Die Sicherung der notwendigen kommunalen Eigenanteile stellt eine besondere Herausforderung dar. Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang in den nächsten Jahren, das Auslaufen des Solidarpaktes II im Jahr 2019 und das Einsetzen der Schuldenbremse belasten die Brandenburger Haushalte zusätzlich und verringern die finanzielle Handlungsfähigkeit bei der Bewältigung der kommunalen Aufgaben. Dies erfordert eine frühzeitige Aufnahme der Vorhaben in die kommunale Haushaltsplanung zur Absicherung der Projektfinanzierung.

2.2 Grenzüberschreitendes Entwicklungs- und Handlungskonzept der Euroregion POMERANIA 2014-2020

Das grenzüberschreitende Entwicklungs- und Handlungskonzept stellt in der Euroregion POMERANIA die wichtigste konzeptionelle Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den polnischen und deutschen Kommunen, Institutionen und weiteren regionalen Akteuren dar. Das Konzept wird derzeit für die EU-Förderperiode 2014-2020 fortgeschrieben und den Bedingungen des künftigen EU-Förderzeitraums angepasst. Es gilt als wesentliche Basis für die Formulierung der Ziele für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Operationellen Programm des Landes Brandenburg, in dem die Verwendungsbereiche der EU-Fördermittel aus dem INTERREG-Programm definiert werden.

Im Handlungskonzept werden die sozioökonomischen Daten analysiert und die Bereiche Bildung/ Ausbildung, Forschung/ Entwicklung/ Innovation, Infrastruktur/ Daseinsvorsorge und Zivilgesellschaft/ Bürgerschaft/ Verwaltungszusammenarbeit untersucht. Aus dieser SWOT-Analyse werden im nächsten Schritt unter Einbeziehung der Ergebnisse und Erfahrungen aus der laufenden Förderperiode 2007-2013 die Handlungsbedarfe abgeleitet, ein strategisches Konzept entwickelt sowie Maßnahmenkomplexe und Schlüsselmaßnahmen für eine nachhaltige Strukturentwicklung und für die Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Euroregion POMERANIA benannt.

Folgende vier Themenschwerpunkte wurden für die weitere Konzepterarbeitung vorgeschlagen und mit den Beteiligten, der Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (KEP) und dem Verein der polnischen Gemeinden der Euroregion Pomerania (SGPEP) abgestimmt:

- Förderung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
- Verbesserung der Erreichbarkeit der regionalen wirtschaftlichen und touristischen Zentren
- Verbesserung bzw. Sicherung der Daseinsvorsorge unter Beachtung des demografischen Wandels
- Förderung in den Bereichen Beschäftigung, Bildung/Qualifizierung, öffentliche Verwaltung, Kultur, Sport und Soziales, Zivilgesellschaft und lebenslanges Lernen

Diese Themenschwerpunkte orientieren sich an den Zielen der Strategie „Europa 2020“ und bilden den inhaltlichen Rahmen für die weiteren strategischen Überlegungen des RWK Schwedt/ Oder innerhalb des INTERREG VA-Programms. An dieser Stelle hat Schwedt/ Oder die Chance, sich mit seinen eigenen Zielen und Handlungsbedarfen zu positionieren und sie in die weitere Konzeptarbeit einfließen zu lassen.

3. Ableitung von Handlungsempfehlungen

3.1 Ziele und Aufgaben der Schwedt/ Oder

Die im (INSEK 2010) und STEK (2010) formulierten Ziele und Aufgaben bilden die Ausgangsbasis bei der Ableitung der strategischen Handlungsbedarfe und Interessen der Stadt Schwedt/ Oder im Programm INTERREG VA für den Zeitraum 2014-2020. Darauf aufbauend können neue Maßnahmen entwickelt und in grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit den polnischen Partnerstädten in der Euroregion POMERANIA vorbereitend umgesetzt werden.

Bisher wurden innerhalb des INTERREG IV A-Programms grenzüberschreitende Projekte realisiert, die entscheidend zur Stärkung des Tourismus- und Wirtschaftsstandortes Schwedt/ Oder beigetragen haben. Mit der Entwicklung des Hugenottenparks und dem Ausbau des Wassersportzentrums wurden beispielsweise baulich-investive Maßnahmen als wichtige kommunale Infrastrukturangebote zur Verbesserung der weichen Standortfaktoren umgesetzt. Darüber hinaus wurden nicht-investive Maßnahmen wie deutsch-polnische Workshops, Seminare und Wirtschaftspräsentationen für die Förderung grenzüberschreitender Wirtschaftsverflechtungen und die Stärkung der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft durchgeführt.

Zukünftig liegen die Handlungsschwerpunkte vorrangig in der Qualifizierung vorhandener infrastruktureller Angebote sowie in den Bereichen Vermarktung, Vernetzung, Kommunikation und Information. Die Ergebnisse aus den Einzelgesprächen und Workshops machen deutlich, dass neben sinnvollen und notwendigen Maßnahmen zukünftig vor allem auch nicht-investive Maßnahmen von Bedeutung sind. Dazu zählen die Schaffung und der Betrieb tragfähiger Kommunikation- und Informationssysteme und die Sicherung des kontinuierlichen Dialogs.

Fachkräftesicherung

Ausgehend von den Folgen des demografischen Wandels gilt die Fachkräftesicherung zukünftig als eine zentrale Aufgabe in der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung der Stadt Schwedt/ Oder. Die zunehmende Alterung sowie der anhaltende Bevölkerungsrückgang führen zu erheblichen Fachkräftedefiziten und zum Verlust des Know-how-Potenzials der Unternehmen. Zur Sicherung von qualifiziertem Fachpersonal in der Region ist der RWK Schwedt/ Oder bereits aktiv und fördert im Rahmen des GRW-Regionalbudgets Berufsfelderkundungen in den Schulen und betriebsnahe Weiterqualifizierungsangebote in den Zukunftsbranchen Tourismus und Gesundheitswirtschaft. Auch Hochschulkooperationen wie die gemeinsame Präsenzstelle der Fachhochschulen Eberswalde und Brandenburg ermöglichen akademische Weiterbildungsangebote vor Ort und erhöhen als Kontaktstelle zwischen Unternehmen und Hochschulen die Passgenauigkeit der Fachkräftebedarfe. Innerhalb der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stellen vor allem die polnischen Hochschulen und Universitäten geeignete Kooperationspartner dar, um Qualifizierungsbedarfe am Standort Schwedt/ Oder zu identifizieren und Weiterbildungsangebote bedarfsorientiert auszubauen. Ein Konzept zur Einrichtung einer Präsenzstelle Stettin wird derzeit im GRW-Regionalbudget erarbeitet.

Wirtschaft und Innovation

Die in Schwedt/ Oder stark aufgestellten Unternehmen gehören zu den Branchenschwerpunkten Mineralölwirtschaft und Papier. Um auch zukünftig wettbewerbsfähig zu bleiben, zählt der Wissens- und Technologietransfer zur Steigerung der Forschungsleistungen vor Ort und die Einbindung der wissenschaftlichen Kompetenzen zu den Kernaufgaben der Wirtschaftsentwicklung. Durch Kooperationen zwischen Forschung und Unternehmen können innovative Technologien entwickelt und die zukunftsorientierten Wachstumsbranchen Erneuerbare Energien und alternative Biokraftstoffe am Standort Schwedt/ Oder profiliert werden. Auch hier sind die Hochschulkompetenzen der polnischen Universitäten zu aktivieren und in einem wirksamen und nachhaltigen Kooperationsprozess mit den ansässigen Unternehmen zu vernetzen. Eine weitere Zukunftsbranche bildet die Gesundheitswirtschaft, die durch die Vermarktung innovativer Dienstleistungsangebote im deutsch-polnischen Wirtschaftsraum etabliert werden soll.

Logistik und Verkehrsinfrastruktur

Die Verbesserung und Qualifizierung der überörtlichen Verkehrsanbindung auf Straße, Schiene und Wasser gehört zu den strategischen Entwicklungszielen des RWK Schwedt/ Oder. Zu diesem Handlungsfeld wurden eine Reihe von Maßnahmen wie der Ausbau der Bundesstraße 198, der Gleisanschluss Hafen an das Industriegebiet Papierwerke und der Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße auf den Weg gebracht, die den Wirtschafts- und Industriestandort Schwedt/ Oder entscheidend aufgewertet haben. Im transnationalen Kontext gehört vor allem die Herstellung der Verbindung zum polnischen Wegenetz zur Verbesserung der Erreichbarkeit der wirtschaftlichen und touristischen Zentren und die Qualifizierung des Binnenhafens als zentrales Verbindungsglied der Binnenschifffahrt zwischen Berlin und Stettin zu den zentralen Aufgabenfeldern.

Marketing und Imagebildung

Zur Anwerbung qualifizierter Fachkräfte und Unternehmen sowie zur Stärkung der Bindung der Bürgerinnen und Bürger an ihre Stadt stellt die Außendarstellung und Imagebildung des Wirtschaftsstandortes Schwedt/ Oder eine weitere wichtige Aufgabe dar. Im GRW-Regionalbudget hat der RWK Schwedt/ Oder den Arbeitskreis Regionalmarketing initiiert und setzt Projekte zur Verbesserung des Images und Public Relations um. Hierbei bilden eine intensive Image-aufbessernde Öffentlichkeitsarbeit, das Hervorheben der Stärken des RWK Schwedt/ Oder, die Erhöhung des Bekanntheitsgrades, die Etablierung der Marke Schwedt/ Oder und die Verbesserung der Außenwirkung die zentralen Handlungsfelder. Ferner ist die touristische Vermarktung der Region mit dem Nationalpark Unteres Odertal als ein Handlungsfeld definiert und hat die grenzüberschreitende Vermarktung der gesamten Region beiderseits der Oder von Schwedt/ Oder bis Stettin zum Ziel.

Regionale Kooperation und grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Bewältigung der kommunalen Aufgaben stellen für den RWK Schwedt/ Oder wie für alle anderen Regionen in Brandenburg unter den zukünftigen Rahmenbedingungen schwierige Herausforderungen dar und werden zunehmend in interkommunaler

Zusammenarbeit sichergestellt. Vor allem die infrastrukturellen Angebote im Bereich Daseinsvorsorge sind aufgrund des demografischen Wandels zukünftig nur schwer sicherzustellen. Nunmehr werden jedoch die zu bewältigenden Aufgaben als gemeinsame Probleme wahrgenommen und nach passgenauen Lösungsansätzen in regionaler Kooperation gesucht. So entwickelt der RWK Schwedt/ Oder zusammen mit dem Landkreis Uckermark und den Städten Angermünde, Prenzlau und Templin gemeinsame Strategien und setzt gemeinsame Projekte zur Fachkräftesicherung und zur Verstärkung von Maßnahmen des Regionalmarketings um.

Die Ziele und Aufgaben der Stadt Schwedt/ Oder konzentrieren sich auf die Themenfelder Fachkräftesicherung, Marketing, Verkehr, Innovation und Kooperation. Sie überschneiden sich im hohen Maße mit den Themen des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für die Euroregion POMERANIA 2014-2020 und bieten viele Anknüpfungsmöglichkeiten für die Entwicklung neuer Maßnahmen. Von hier aus können in grenzüberschreitender Zusammenarbeit zur Stärkung des Wirtschafts- und Lebensraumes Euroregion POMERANIA gemeinsame Vorhaben initiiert und gleichzeitig die eigenen Zielstellungen des RWK Schwedt/ Oder verfolgt werden.

3.2 Vorbereitende Maßnahmen/ notwendige Vorleistungen

Die zukünftigen Projekte im INTERREG VA-Programm erfordern eine sorgfältige Vorbereitung. Neben einer gut begründeten Projektabsicht ist die detaillierte Projektskizze mit gemeinsamen Finanzierungs-, Personal- und Umsetzungsplan notwendig. Je genauer die Vorbereitung durchgeführt wird, desto zügiger kann das Projekt in der neuen Förderperiode ab 2014 starten. Hierbei empfiehlt es sich, aktuelle Studien und Maßnahmepläne in die Vorbereitung einzubeziehen, um die darin entwickelten Umsetzungsstrategien aufzugreifen und sich zunutze zu machen. So zeigen beispielsweise der Wassersportentwicklungsplan (WEP III) und die RAIL BALTICA-Studie zu den grenznahen und grenzüberschreitenden Infrastrukturplanungen der deutsch-polnischen Grenze verschiedene Handlungsempfehlungen auf und bieten gute Anknüpfungsmöglichkeiten bei der Projektentwicklung in den Handlungsfeldern Verkehr und Erschließung und Verbesserung der weichen Standortfaktoren. Weiterhin dienen Workshops, Seminare und Befragungen bei der Projektaufstellung und helfen die unterschiedlichen Akteure frühzeitig einzubinden und für das Projekt zu gewinnen. An dieser Stelle kann der Fonds für kleine Projekte genutzt werden, der für die aktuelle Förderperiode 2007-2013 noch nicht ausgeschöpft und für solche projektvorbereitenden Maßnahmen einsetzbar ist. Des Weiteren ist eine klare Prioritätensetzung der Vorhaben vorzunehmen, da zukünftig aufgrund des zu erwartenden Fördervolumens eher weniger als mehr Maßnahmen umgesetzt werden können.

3.3 Partnerstädte und weitere Kooperationspartner

Die zukünftigen Handlungsschwerpunkte im INTERREG VA-Programm liegen vor allem in der grenzüberschreitenden Vernetzung und im Aufbau von projektorientierten Kooperationsstrukturen mit mehr als zwei Partnern. Insbesondere die Bewältigung

gemeinsamer Aufgaben wie die Bereitstellung notwendiger Infrastrukturangebote und grenzüberschreitender Marketingmaßnahmen erfordern gut strukturierte und effektive Arbeits- und Steuerungskreise. Bisher wurden im transnationalen Kontext vorrangig die Kooperationsthemen Tourismus, Kultur, Sport und Freizeit besetzt und mit den polnischen Kommunen Gryfino, Chojna und weiteren Projektpartnern wie dem Verein Federacja Zielonych GAJA verschiedene transnationale Projekte verwirklicht. Neben diesen Themenfeldern gilt es zukünftig, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen Innovation/ Technologietransfer und Bildung auszubauen.

Vor diesem Hintergrund sind die frühzeitige Kontaktaufnahme zu den polnischen Kommunen, Institutionen und weiteren regionalen Akteuren sowie die rechtzeitige Einbindung der potenziellen Projektpartner in der Vorbereitungsphase wichtig.

3.4 Verknüpfungen mit anderen Programmen

Die Erneuerung der EU-Strukturfondsverordnung setzt die europäischen Fonds zukünftig unter einen strategischen Rahmen und verbessert die förderseitigen Rahmenbedingungen für die Kopplung der Programme und zur Erhöhung der Programmwirkungen.

Neben den europäischen Förderprogrammen bieten ebenso die Bundesländerprogramme wie das GRW-Regionalbudget und die Programme der Städtebauförderung hervorragende inhaltliche Anknüpfungspunkte zur Weiterentwicklung der eigenen Handlungsprämissen. Bereits beschlossene Maßnahmen und derzeit aktive Projekte wie zum Beispiel die Konzipierung einer Präsenzstelle Hochschule Stettin haben u.a. die Formulierung von Handlungsempfehlungen und Einzelmaßnahmen zum Ziel, die im INTERREG VA-Programm 2014-2020 umgesetzt werden können. Auch kann der Blick auf andere Städte und Kommunen innerhalb der Euroregion POMERANIA von Nutzen sein und durch Identifizierung gemeinsamer Ziele und möglicher Schnittstellen sowie durch Schaffung arbeitsteiliger Kooperationsstrukturen Synergien freisetzen und bei der Umsetzung der eigenen Ziele unterstützen.

3.5 Sicherung Finanzierung/ Nachhaltigkeit

Neben der frühzeitigen Berücksichtigung der Einzelvorhaben in der kommunalen Haushaltsplanung zur Sicherung der Projektfinanzierung ist die Nachhaltigkeit und Verstetigung der Maßnahmen ebenso zu beachten. Dies erfordert die Konzipierung tragfähiger und über die Projektzeit hinaus wirksamer Umsetzungsstrategien. Es ist ratsam, schon während der Projektaufstellung darüber nachzudenken, wer das Vorhaben finanziell unterstützen kann, wie die Finanzierung nach Beendigung der Förderung weiterläuft und welche Partner aus Wirtschaft, Forschung und weiteren Institutionen das Fortbestehen des Projektes sicherstellen können. Die Projektarbeit ist durch Schaffung tragfähiger Abstimmungs- und Kooperationsstrukturen zu verstetigen und hat den Aufbau langfristiger und dauerhaft nutzbarer Arbeitsstrukturen zum Ziel.

4. Definition möglicher Schwerpunkte und Projekte

Ausgehend von den zukünftigen Bedarfen und Handlungserfordernissen für den RWK Schwedt/ Oder und im Hinblick auf die bevorstehende EU-Förderperiode 2014-2020 wurden im Rahmen von zwei Strategieworkshops im Februar und April 2012 mit der Stadtverwaltung Schwedt/ Oder sowie mit weiteren Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft eine Reihe von Projektideen für Schwedt/ Oder entwickelt, die nachfolgend den Themenfeldern des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes der Euroregion POMERANIA 2014-2020 zugeordnet sind. Neben einzelnen baulich-investiven Maßnahmevorschlägen ist die Förderung von nicht-investiven Projekten erklärter Wille der Stadt Schwedt/ Oder und hat im Wesentlichen den Aufbau und die Sicherung von tragfähigen Informations-, Kommunikations- und Kooperationsstrukturen zum Ziel.

4.1 Förderung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation

In der Euroregion POMERANIA stellt die Nutzbarkeit der vielseitigen Hochschulkompetenzen, insbesondere in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Klimaschutz, ein wichtiges Handlungsfeld dar. Durch Bildung von Netzwerkstrukturen zwischen Forschung, Entwicklung und Wirtschaft sollen grenzüberschreitende Innovationsprozesse freigesetzt sowie Wissens- und Technologietransfers befördert werden.

Auch am Standort Schwedt/ Oder gilt die Zusammenarbeit von Forschung und Unternehmen zur Sicherung der Wirtschaftsentwicklung als ein wichtiges Maßnahmenfeld. Mit dem Haus der Bildung und Technologie konnte bisher ein wichtiges Projekt zur Stärkung des Wissens- und Innovationsstandortes Schwedt/ Oder erfolgreich umgesetzt werden. Das Gebäude bündelt bedeutsame Funktionen in den Bereichen Bildung/ Qualifizierung, Technologie, Innovation und Unternehmensgründung. Hieraus ergeben sich sinnvolle Anknüpfungsmöglichkeiten für die künftige EU-Förderperiode, grenzüberschreitende Vernetzungsprojekte zur Vertiefung der Kooperationsstrukturen zwischen Hochschulen und Unternehmen und im Einklang der Strategie „Europa 2020“ zu initiieren. Im Rahmen des GRW-Regionalbudgets prüft der RWK Schwedt/ Oder derzeit mit einer Machbarkeitsstudie die Möglichkeiten der Schaffung einer Präsenzstelle polnischer Hochschulen in Schwedt/ Oder.

Projektideen:

- Kompetenzzentrum der HNE Eberswalde in Kooperation mit polnischen Hochschulen zur Bündelung von Kräften in den Bereichen Klimaschutz, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien (Verknüpfung zum POMERANIA-Gedanken eines Kompetenzzentrums für energetische und stoffliche Verwertung nachwachsender Rohstoffe sowie rationelle Energieverwendung)
- Gründung einer Präsenzstelle polnischer Universitäten in Schwedt/ Oder unter Einbindung von Unternehmen, aufbauend auf die genannte Machbarkeitsstudie

- Bündelung der Aktivitäten zur grenzüberschreitenden Fachkräftesicherung bzw. Durchführung eigener Projekte zur Fachkräftesicherung und -gewinnung

4.2 Verbesserung der Erreichbarkeit der regionalen wirtschaftlichen und touristischen Zentren

Im aktuellen Operationellen Programm „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ der Euroregion POMERANIA 2007-2013 gehört die grenzübergreifende Verbesserung der Infrastruktur mit der Beseitigung infrastruktureller Defizite und Stärkung des Tourismus zu den strategischen Zielen. In der künftigen Förderperiode soll dieses Ziel weiter verfolgt und durch Förderung von Maßnahmen in den Bereichen Mobilität, grenzüberschreitende Verkehrswege, Wasserstraßen für touristische Zwecke und touristische Vermarktungsplattformen/ Vernetzungen erreicht werden.

Der RWK Schwedt/ Oder richtet seine Förderschwerpunkte zukünftig auf touristische Netzwerk-, Marketing- und Kommunikationsstrategien, um die touristischen Angebote noch besser nach außen zu präsentieren. Ebenso gelten der qualitative Ausbau und die Weiterentwicklung vorhandener touristischer Infrastruktureinrichtungen und Produkte zu den zentralen Handlungserfordernissen.

Projektidee:

- Grenzüberschreitende touristische Vermarktungsplattform:
 - Erstellung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Marketingkonzeptes
 - Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Tourismusvereine, Werbegemeinschaften etc.
 - Entwicklung und Ausbau qualitativ hochwertiger grenzüberschreitender Radtouren inklusiver der Herstellung der Verbindung zum polnischen Wegenetz
 - Entwicklung spezieller Vermarktungsstrategien für Wassertourismus/ Flussschiffskreuzfahrten im gesamten Natur- und Erlebnisraum Schwedt/ Oder-Stettin
 - Entwicklung innovativer Produkte in den Bereichen Gastronomie, Ausflugsziele, Pilgerwege u. m.
 - Ausbau und gegenseitige Verlinkung der Internetauftritte der Städte im Grenzraum (deutsch, polnisch, englisch)
 - Durchführung eines Deutsch-polnischen Filmfestivals zur Erhöhung kultureller und filminteressierter Besucherzahlen in der Region
 - zweisprachige Ausschilderung touristischer Leitsysteme

4.3 Verbesserung bzw. Sicherung der Daseinsvorsorge unter Beachtung des demografischen Wandels

Das Ziel der nachhaltigen und langfristigen Sicherung der Daseinsvorsorge stellt unter den aktuellen Rahmenbedingungen eine besondere Herausforderung dar. Durch Einsatz innovativer und den regionalen Gegebenheiten angepassten Lösungen sowie durch intensive grenzüberschreitende Kooperationen soll dem demografischen Wandel in der Euroregion POMERANIA begegnet bzw. die negativen Auswirkungen reduziert werden.

Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Schwedter Politik intensiv mit den Schrumpfungsprozessen und setzt umfangreiche Anpassungsmaßnahmen im sozialen und technischen Infrastrukturbereich um. Auch zukünftig bleibt die Daseinsvorsorge angesichts des starken Alterungs- und Abwanderungsprozesses ein wichtiges Themenfeld, die durch interkommunale Zusammenarbeit zur Bereitstellung gemeinsamer Infrastrukturen und durch den Aufbau netzwerkartiger, flexibler und arbeitsteiliger Strukturen gesichert werden soll. Auf transnationaler Ebene konzentriert sich der Handlungsschwerpunkt auf die Bereitstellung sozialer Infrastrukturen im Gesundheits- und Pflegebereich.

Entsprechende Projektideen werden entwickelt.

4.4 Förderung in Bereichen Beschäftigung, Bildung, öffentliche Verwaltung, Kultur, Sport, Soziales, Zivilgesellschaft, lebenslanges Lernen

Die Herstellung grenzüberschreitender Kontakte und die Förderung deutsch-polnischer Projekte im bildungsbezogenen, sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich bilden weitere wichtige Themenfelder in der Euroregion POMERANIA, die ein harmonisches Zusammenwachsen des gesellschaftlichen Lebens in der Region zum Ziel haben.

Der RWK Schwedt/ Oder setzt hierbei seinen Fokus auf Hochschulkooperationen wie beispielsweise die schon eingerichtete Präsenzstelle der HNE Eberswalde im Haus der Bildung und Technologie. Weiterhin wird im Rahmen des GRW-Regionalbudgets ein Konzept zur Einrichtung einer Präsenzstelle von Hochschulen oder Universitäten aus Stettin erarbeitet. Diese Maßnahmen stellen hervorragende Ansätze und wichtige Vorleistungen für zukünftige grenzüberschreitende Kooperationsprojekte dar. Darüber hinaus beabsichtigt Schwedt/ Oder konkrete Einzelmaßnahmen im Kita- und Schulbereich sowie im Senioren- und Sportbereich mit innovativem Charakter und transnationalen Bezügen zu entwickeln.

Projektideen:

- Machbarkeitsstudie einer Musicalfachschole (Zielformulierung, Ausbildungsfächer, Lehrplan, Personalaufstellung, Betreiberkonzept u. m.)
- Ausbau/ Qualifizierung der deutsch-polnischen Sport- und Jugendzusammenarbeit

- infrastrukturelle Anpassung von Sportstätten in Abstimmung mit Schwedter und polnischen Sportvereinen
- Durchführung von Sportevents
- Kindersprachausbildung in Kitas („Polnische Sprache in Kitas“)
- Bau eines historischen Regionalmuseums an den Standorten Gerber-/Gartenstraße (Museumsnetzwerk)

5. Fazit/ Ausblick

Die hier dargestellten Interessen und abgeleiteten Projektideen konzentrieren sich auf die Themenschwerpunkte Tourismus, Kultur, Sport/ Freizeit und zusätzlich auf die Zukunftsbereiche Bildung, Innovation und Technologietransfer. Diese neue Richtung spiegelt die Ansprüche an eine zukunftsorientierte Stadt- und Wirtschaftsentwicklung wider und entspricht den Zielen der Strategie „Europa 2020“.

Die Projektideen „Einrichtung eines Kompetenzzentrums der HNE Eberswalde“ und „Präsenzstelle polnischer Hochschulen/Universitäten“ können als Vorhaben mit hoher Priorität eingestuft werden, da die Etablierung von Schwedt/ Oder als Hochschulstandort und der Transport von wissenschaftlichem Know-how nach Schwedt/ Oder zentrale Zielstellungen darstellen. Auch die Schaffung einer grenzüberschreitenden touristischen Vermarktungsplattform stellt eine prioritäre Maßnahme dar, um den Tourismusstandort Schwedt/ Oder zu stärken und als Reiseziel zu profilieren.

Mit der Erarbeitung der Projektideen und der Positionierung der Ziele und geplanten Vorhaben hat Schwedt/ Oder einen wichtigen Schritt auf dem Weg in die neue EU-Förderperiode 2014-2020 gemacht. Um auch weiterhin gut aufgestellt zu sein, stellen die Kontaktaufnahme zu den polnischen Partnern und die inhaltliche Ausarbeitung der Projekte inklusive Finanzierungsplan und Verstetigungskonzept die nächsten Handlungsschwerpunkte dar. Für einen optimalen Kommunikationsaufbau und die Sicherung eines konstanten Informationsaustausches zwischen den beteiligten Akteuren ist die Ernennung einer verantwortlichen Person empfehlenswert, die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit koordiniert und als Ansprechpartner die Durchführung der Maßnahmen kontinuierlich begleitet.

Mit diesen Handlungsempfehlungen hat Schwedt/ Oder gute Chancen, seine Ziele innerhalb der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit umzusetzen und Unterstützung durch das INTERREG VA-Programm zu erfahren.

6. Anhang

Mögliche INTERREG-Projekte 2014-2020

Themenfeld	Projekttitel	Einzelbausteine/Erläuterung	Partner	geschätzte Kosten	Zeitraum	Priorität
Förderung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation	Kompetenzzentrum der HNE Eberswalde	in Kooperation mit polnischen Hochschulen zur Bündelung von Kräften in den Bereichen Klimaschutz, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien (Verknüpfung zum POMERANIA-Gedanken Kompetenzzentrums für energetische und stoffliche Verwertung nachwachsender Rohstoffe sowie rationelle Energieverwendung)	Stettin, Hochschulen, Universitäten, Unternehmen	Vorbereitung/ Konzept ca. 40.000 €	kurzfristig	hoch
	Einrichtung eines Fachzentrums des ökologischen und energetischen Bauens und Gebäudemanagements	als Beratungs- und Anlaufstelle für Interessierte des ökologischen und energetischen Bauens und Gebäudemanagements (angebunden an das Kompetenzzentrum der HNE Eberswalde)	Stettin, Hochschulen, Universitäten, Unternehmen	offen	mittelfristig/ langfristig	mittel
	Präsenzstelle anderer Universitäten in Schwedt/ Oder	Gründung einer Präsenzstelle anderer Universitäten in Schwedt/ Oder unter Einbindung von Unternehmen	Hochschulen, Universitäten, Unternehmen	offen	kurzfristig/ mittelfristig	hoch
	grenzüberschreitende Vernetzung von Aktivitäten der Fachkräftesicherung	Bündelung der Aktivitäten zur grenzüberschreitenden Fachkräftesicherung bzw. Durchführung eigener Projekte zur Fachkräftesicherung und -gewinnung	Stettin, Gryfino, Unternehmen, Schulen, Hochschulen	5.000 € p.a.	kurzfristig/ mittelfristig	hoch

Förderung in Bereichen Beschäftigung, Bildung, öffentliche Verwaltung, Kultur, Sport, Soziales, Zivilgesellschaft, lebenslanges Lernen	Gemeinsames grenzüberschreitendes Modellprojekt zur Erreichung des Ziels der Inklusion in Schulen und Kitas	bedarfsgerechter Ausbau der Schul- und Kitagebäude für die Erweiterung des Schulangebotes wie Sprache und Umweltbildung		offen	mittelfristig/ langfristig	hoch
	Machbarkeitsstudie einer Musicalschule	Zielformulierung, Ausbildungsfächer, Lehrplan, Personalaufstellung, Betreiberkonzept u. m.	Sport- und Tanzvereine	Studie: ca. 25.000 €	mittelfristig	mittel
	Ausbau/ Qualifizierung der deutsch-polnischen Sport- und Jugendzusammenarbeit	- infrastrukturelle Anpassung von Sportstätten in Abstimmung mit Schwedter und polnischen Sportvereinen - Durchführung von Sportevents	Sportvereine	Sportevents ca. 10.000 € p.a.	kurzfristig/ mittelfristig	hoch
	Kindersprachausbildung in Kitas	Erlernung der polnischen Sprache der Kitas	Kitas	offen	kurzfristig/ mittelfristig	hoch
	Historisches Regionalmuseums	Bau eines historischen Regionalmuseums am Standort Gartenstraße (Museumsnetzwerk)	Kunst- und Kulturvereine, Akteure der Kunst- und Kulturszene	offen	mittelfristig/ langfristig	mittel

Verbesserung der Erreichbarkeit der regionalen wirtschaftlichen und touristischen Zentren	Grenzüberschreitende touristische Vermarktungsplattform	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Marketingkonzeptes - Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Tourismusvereine, Werbegemeinschaften etc. - Entwicklung und Ausbau qualitativ hochwertiger grenzüberschreitender Radtouren inklusiver der Herstellung der Verbindung zum polnischen Wegenetz - Entwicklung spezieller Vermarktungsstrategien für Wassertourismus/ Flussschiffskreuzfahrten im gesamten Natur- und Erlebnisraum Schwedt/ Oder-Stettin - Entwicklung innovativer Produkte in den Bereichen Gastronomie, Ausflugsziele, Pilgerwege u. m. - Ausbau und gegenseitige Verlinkung der Internetauftritte der Städte im Grenzraum (deutsch, polnisch, englisch) - Durchführung eines Deutsch-polnischen Filmfestivals zur Erhöhung kultureller und filminteressierter Besucherzahlen in der Region - zweisprachige Ausschilderung touristischer Leitsysteme 	Gryfino, Stettin, Koszalin, Tourismusvereine, Gastronomie- und Hoteltgewerbe	ca. 50.000 €	Kurzfristig	hoch
				offen	Kurzfristig/ mittelfristig	hoch
				offen	mittelfristig/ langfristig	mittel
				offen	kurzfristig/ mittelfristig	hoch
				offen	mittelfristig	mittel
				einmalig ca. 10.000 €, 5.000 € p.a.	kurzfristig/mittelfristig	hoch
				offen	mittelfristig	mittel
				offen	mittelfristig	hoch

Zeitraum = kurzfristig: 2014-2016
 mittelfristig: 2016-2018
 langfristig: 2018-2020